

Mit diesen Mitteln wird sich ein regelrechter und lebhafter Wasserverkehr entwickeln und zwar mit Kähnen, welche eine Tragfähigkeit von 6000 bis 8000 Ztr. besitzen. Sagen doch die Herren Havestadt und Contag (Seite 15 cit.) sehr richtig, „dass es auch im Bau der Kanalschiffe eine Grenze giebt, über welche hinauszugehen nicht mehr rationell ist“, und — ich füge hinzu — dass Flussfahrzeuge von übermässiger Grösse nur selten in ihrer Tragkraft voll ausgenutzt werden, weshalb ihnen die Beweglichkeit der kleineren und mittleren Fahrzeuge abgehen muss. Dazu kommt noch, dass, wie Herr Dr. Gensel in seiner schätzenswerthen Schrift über den V. internationalen Binnenschiffahrts-Kongress zu Paris 1892, Leipzig, Kommissions-Verlag der J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung 1892, ausführt, auf Grund eines Gesetzes vom Jahre 1879 als Normalmaass für die französischen Kanäle „fast ausnahmslos“ Schiffe mit einer Tragfähigkeit von 300 t, das sind 6000 Ztr. festgestellt sind.

Es ist auch nicht abzusehen, was eine „durchgreifende Kanalisation“ der Saale für einen Zweck haben sollte, wenn man die Minimaltiefe der Fahrinne der Elbe keiner weiteren Korrektur unterzieht. Anders erscheint jedoch die Sachlage, wenn letzteres der Fall sein wird, wenn die Minimaltiefe derselben auf 1,25 m gebracht werden soll. Da ein solches Projekt (sogar von 1,35 m, doch nehmen wir das zunächst Erreichbare zuerst) von der Saalemündung abwärts seitens der Königlichen Elbstrom-Bauverwaltung als wirtschaftlich berechtigt anerkannt worden ist, und der Herr Finanzminister Dr. Miquel und der Herr Minister der öffentlichen Arbeiten Thielen sich dem Plane einer Vertiefung der Elbe nicht ganz abgeneigt gezeigt haben, ist es der Wunsch der Handelskammer zu Halle a. S., dass man die auf die Elbe zu verwendenden Kosten auf die Saale gemäss ihrer Länge repartirt und, da die Wasserverhältnisse der Saale mindestens so günstig wie die der Elbe sind, die Saaleverbesserung im gleichen Schritte mit der Elbevertiefung ausführt und somit auf der Saale dieselbe Mindesttiefe herstellt, wie man sie auf der Elbe zu erreichen hofft. Eine Vertiefung des Minimalwasserstandes der Saale lässt sich auf dreifache Weise erzielen, nämlich durch Einschränkung der Flussbreite durch Baggerung und durch Anlage beweglicher Nadelanlagen. —

Jedoch ist die Frage noch nicht so brennend, um schon jetzt alle Einzelheiten der Saaleverbesserung vorzunehmen. Vorerst würden die oben erwähnten